

LEBENSRAUM WASSER

ALTERSGRUPPE

6 - 10

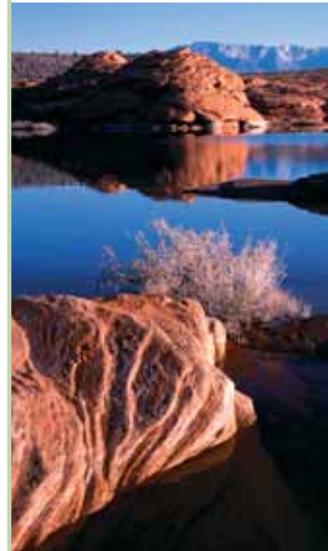
Sauberes Wasser ist lebenswichtig. Doch Wasser ist nicht im Überfluss vorhanden, auch wenn drei Viertel der Erde mit Wasser bedeckt sind. In vielen Regionen der Erde ist sauberes Wasser ein kostbares Gut. Immer noch sterben ca. fünf Millionen Menschen pro Jahr an verseuchtem Trinkwasser. Sind es in diesen Gebieten der Welt vor allem hygienische Probleme, die zur Wasserverschmutzung führen, ist das Wasser in den hochentwickelten Industriestaaten überwiegend durch Verunreinigungen aus den Haushalten, der Industrie, dem Verkehr und der Landwirtschaft gefährdet.

TRINKWASSER

Österreich ist eine der privilegierten Regionen der Erde. Trotz eines durchschnittlichen Trinkwasserverbrauchs von 120 Litern pro Person und Tag werden gerade einmal drei Prozent des zur Verfügung stehenden Wassers genutzt. Um diesen Reichtum an sauberem Wasser in Österreich zu bewahren, ist ein umfassender Gewässerschutz erforderlich. Dazu zählt der sorgsame Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, die Reinigung von Abwässern, die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen, die Sanierung von alten Deponien (Altlasten) und der sorgsame Einsatz von Düng- und Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft. Um das Grundwasser als Trinkwasserreserve zu schützen, werden in NÖ zahlreiche Maßnahmen gesetzt: So wird zum Beispiel das Grundwasser an ca. 460 Messstellen vierteljährlich untersucht. Mit speziellen Umweltprogrammen für die Landwirtschaft konnte in den Jahren 1998 bis 2001 erstmals eine Trendumkehr bei der Nitratbelastung erreicht werden. Alte Ablagerungen und alte Industriestandorte werden systematisch erfasst und ihre Gefährlichkeit bewertet. Bisher konnten 13 Altlasten saniert werden, darunter die „berühmte“ Bergerdeponie und die Fischerdeponie in der Mitterndorfer Senke.

ABWASSER

Kläranlagen sind notwendig, um das vom Menschen gebrauchte Wasser wieder ohne Schaden in den natürlichen Kreislauf zurückführen zu können. In modernen Kläranlagen werden Feststoffe, organische Inhaltsstoffe und auch chemische Verunreinigungen abgebaut oder im Klärschlamm gebunden. Viele Chemikalien und Schwermetalle sind kaum abbaubar und bleiben mehr oder weniger unverändert erhalten. Sie belasten den Klärschlamm und verhindern damit eine sinnvolle Verwertung des Schlammes. Es gilt daher, den



Fast alle Wasserlandschaften wirken auf den Menschen beruhigend – ob Seen oder Meere.



Tankerunfälle – ob mit gefährlichen Chemikalien oder flüssigen Nahrungsmitteln – stellen immer eine unmittelbare Gefahr für das umliegende Oberflächenwasser oder Grundwasser dar.



In Kläranlagen hat der Mensch das Prinzip der Selbstreinigungskraft des Wassers technisch nachgebaut. Künstlich verschmutztes Wasser wird dadurch so weit gereinigt, dass es wieder in das nächste Fließgewässer eingeleitet werden darf.



Ungeklärtes Abwasser ist eine massive Bedrohung für Flora und Fauna. Die Algentepiche der Adria in den 1990ern waren zum Beispiel „hausgemacht“: Die Abwässer der Küstenstädte wurden überwiegend ungeklärt in die Adria eingeleitet. Der dadurch erfolgte Nährstoffeintrag lieferte die ideale Basis für das explosionsartige Algenwachstum mit gleichzeitiger Vernichtung bzw. Reduzierung von küstentypischen Pflanzen und Tieren.



Eintrag von problematischen Stoffen in das Abwasser zu verhindern. Durch den Einsatz von wassersparenden Geräten und Armaturen lässt sich außerdem die Menge des Abwassers entscheidend reduzieren. Das spart nicht nur Geld, sondern entlastet zusätzlich auch die Grundwasservorkommen. Der

ZUSAMMENFASSUNG: Die regional sehr unterschiedliche Verteilung von Wasser führt heute bereits in weiten Teilen der Erde zu Wasserknappheit. Die immer größeren und gefährlicheren Wasserverschmutzungen verschärfen die Lage. Kläranlagen stellen eine Möglichkeit des Wasserschutzes dar. Die Einrichtung von Wasserschutzgebieten, eine Vermeidung/Substitution von gefährlichen Chemikalien und deren fachgerechte Entsorgung sind die besten Präventivmaßnahmen.

Einsatz von Regenwasser für Brauchwasserzwecke kann hier helfen, bis zu einem Drittel des Wassers in einem Haushalt einzusparen.

OBERFLÄCHENGEWÄSSER

Gewässerregulierungen, Verbauungen und Bodenversiegelung haben im letzten Jahrhundert viele unserer Oberflächengewässer zu Rinnsalen degradiert. Dadurch werden nicht nur einzigartige Lebensräume zerstört, der veränderte Wasserhaushalt führt auch zu einer Verschärfung von Hochwässern. In den vergangenen Jahren tragen zahlreiche Revitalisierungsprojekte und Rückbaumaßnahmen dem hohen Stellenwert des Gewässerschutzes Rechnung.

